

Pressespiegel

Medium: Frankenpost
Datum: 30. Oktober 2017
Link:



Kammerchor, Big Band und Streicher des Otto-Hahn-Gymnasium Markredwitz füllten bei der Benefizgala stimmungsgewaltig die Bühne. Dafür bekamen sie begeisterten Applaus.

Fotos: Silke Meier

Schüler zünden musikalisches Feuerwerk

Ein begeistertes Publikum und 10000 Euro Spenden für die Stiftung Junges Fichtelgebirge: Die Benefizgala dreier Gymnasien mit der VR-Bank ist ein voller Erfolg.

Von Silke Meier

Selb/Wunsiedel/Markredwitz – Das Leben leben, „Viva la vida“, ist das Motto der Benefizgala der VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald im Selber Rosenthal-Theater. Tatsächlich verliehen brillante Bilder, tolle Kostüme, reizende Geschichten und mitreißende Musik der Benefizgala hohes Niveau. Die Musiker, Sänger und Schauspieler kamen vom Otto-Hahn-Gymnasium in Markredwitz, dem Luisenburger-Gymnasium in Wunsiedel und dem Walter-Gropius-Gymnasium in Selb. Sie zündeten am Gala-Abend unter der Gesamtleitung von Oberstudienrat Andreas Krauß ein musikalisches Feuerwerk. Die Stars des Abends, die Gymnasiasten aus dem Landkreis Wunsiedel, ernten tosenden Applaus, das Publi-



10 000 für einen guten Zweck: Dafür sorgten Gymnasiasten aus Wunsiedel, Selb und Markredwitz und die VR Bank Fichtelgebirge-Frankenwald mit der Benefizgala „Viva la vida“. Die symbolischen Ziffern der Spende halten (von links) Christian Mandel, Vorsitzender der VR-Bank, Johannes Herzog, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank und Vorsitzender der Bürgerstiftung „Junges Fichtelgebirge“, Andreas Krauß vom Otto-Hahn-Gymnasium, Sabine Kubik vom Luisenburger-Gymnasium, Mathias Elser vom Walter-Gropius-Gymnasium und Christian Metz vom Luisenburger-Gymnasium.

kum erhebt sich von seinen Sitzen, weil es Ausschnitte aus dem Broadway-Musical „Hairspray“ von Marc Shalman erlebte, die Sabine Kubik und Christian Metz vom Luisenburger-Gymnasium pflügg arrangiert hatten. Es ist die Geschichte der Tracy Turnblad: Ein Teenager, pummelig, aber voller Lebensfreude, träumt im Baltimore der 1960er-Jahre davon, in

einer TV-Show zu tanzen. Tracy schafft es in die Show, wird zum Idol vieler Gleichaltriger und nutzt den Erfolg für eine Kampagne gegen die Trennung von Schwarzen und Weißen. Damit war der Abend aber noch lange nicht am Ende: Die Jazz-AG vom Walter-Gropius-Gymnasium sorgte mit den Titeln „These Boots are made for walking“, gesungen von

Solistin Ronja Pöhler, und „Venus“ für Schwung im Theatersaal. Feurige Klänge entlockte Tom Hapke seiner klassischen Gitarre. Die „Danza Brazillera“ honorierte das Publikum mit langem Applaus.

Italienische Lebensfreude zauberten die Schüler der letztjährigen Klasse 5a mit einem Arrangement von Tabea-Stephanie Amtmann mit dem

Titel „Azzurro“ auf die Bühne. Ganz in die Atmosphäre des Swing stellte Andreas Krauß das Motto des Abends. Mit Kammerchor, Big Band und Streicher füllten die Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums stimmungsgewaltig den Saal. Enthusiastisch spendete das begeisterte Publikum Belfall, nachdem es Titel wie „Sway“, „Strangers in the night“, „My Way“ und „New York, New York“ gehört hatte.

Am Finale „Viva la Vida“ von Coldplay wirkten Schüler aus allen Gymnasien mit. Die Stiftung „Junges Fichtelgebirge“ freute sich über die Spendenbereitschaft der Gäste. 4632,68 Euro gaben die Zuschauer. Die VR-Bank stockte den Betrag auf 10000 Euro auf. Die symbolische Ziffern zeigten Vorstandsvorsitzender Johannes Herzog und Vorsitzender Christian Mandel mit den musikalischen Leitern Andreas Krauß, Sabine Kubik, Mathias Elser und Christian Metz am Ende dem Publikum.

Rosemarie Döhler, zweite Vorsitzende der Bürgerstiftung „Junges Fichtelgebirge“, dankte Eckart Karbe stellvertretend für alle Lesepaten, die in den Grundschulen Sprachkompetenz fördern. Aus dem Stiftungsvermögen gab es je 1500 Euro für die Schulleiter der drei Gymnasien.



Die letztjährige 5a des Walter-Gropius-Gymnasium brachte mit „Azzurro“ italienisches Flair auf die Bühne (links) des Rosenthal-Theaters in Selb. Die Schüler des Luisenburger-Gymnasium Wunsiedel erzählten anschaulich die Geschichte von Teenie Tracy Turnblad (rechts), die ihren Erfolg in einer Fernsehshow der 1960er Jahre für eine Kampagne gegen Rassismus nutzt.